

Saison 2016/17

Nationalliga-Versammlung (NLV)

Ort:	Schulanlage Strandboden, Aula, Ländtestrasse 12
Datum:	Samstag, 4. März 2017
Zeit:	10.05 – 12.30 Uhr
Vorsitz:	Pascal Giroud, Präsident NL
Stimmzähler:	Phillipe Poiron (CTT UGS-Chenois) und Moreno Bazzo (TTC Pratteln)
Stimmen:	105
Absolutes Mehr:	53 Stimmen
2/3 Mehr:	70 Stimmen
Protokoll:	Annina Häusli, Sachbearbeiterin NL

1. Begrüssung

Pascal Giroud eröffnet die NLV um 10.05 Uhr, heisst alle Anwesenden recht herzlich willkommen und begrüsst insbesondere die Übersetzerinnen und Annina Häusli als Verantwortliche NL der Geschäftsstelle STT. Vizepräsident Frank Squillaci ist entschuldigt.

Pierre-Yves Baumann wird von der Nationalliga-Versammlung mit einer Schweigeminute bedacht. Baumann war langjähriger Präsident des ANJTT und ist am 10. Januar 2017 verstorben.

2. Appell / Stimmenkontrolle

Gemäss Anwesenheitskontrolle sind folgende Clubs nicht vertreten: CTT Cortaillod, CTT Délemont, CTT Lausanne, CTT Meyrin, CTT Sierre, CTT Silver Star, CTT Vevey, STT Lugano, TTC Baar, TTC Kloten, TTC Kriens, TTC Romanshorn, TTC Schöffland und der TTC Thun.

Vertreten lassen sich der CTT Collombey/Muraz durch den CTT Grône, der CTT Bulle durch den CTT Rossens, der CTT Châtelaine durch den CTT ZZ-Lancy, der TTC Aarberg durch den TTC Münsingen und der TTC Chur durch den TTC Uster und der STT Tenero durch den TTC Pratteln.

Die Stimmverteilung ist im Geschäftsreglement NL (Art. 3.2) geregelt.

Stimmenkontrolle: Total Stimmen: 105; Absolutes Mehr: 53; 2/3 Mehr: 70

Jean-Marc Wichser hat sich bereit erklärt, das Amt des Tagespräsidenten zu übernehmen. Er wird von den Delegierten per Akklamation gewählt.

Als Stimmzähler fungieren Phillipe Poiron (CTT UGS-Chenois) und Moreno Bazzo (TTC Pratteln)

3. Genehmigung Protokoll letzte NLV

Gemäss Art 3.12 des Geschäftsreglements NL wurden die Beschlüsse der ordentlichen NLV vom 19.03.2016 in Form des Protokolls allen NL-Clubs und dem ZV STT zugestellt und sind auf der Homepage von STT ersichtlich.

Das Protokoll wird mit Dank an den Verfasser Daniel Burren und die Übersetzer einstimmig genehmigt.

4. Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes

Der Jahresbericht des Vorstandes NL (Saison 2015/16) wird von der NL-Versammlung entgegengenommen.

5. Genehmigung Geschäftsreglement NL, Art. 4.3

Verlängerung der Amtsdauer auf zwei Jahre (Antragssteller: NL-Vorstand)

Pascal Giroud erklärt den Antrag: Mit einem Jahr habe man nicht die Möglichkeit, ein Projekt über längere Zeit zu verfolgen. Hierfür sei es wichtig, für zwei Jahre gewählt zu werden.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen

Der Antrag wird mit einer Mehrheit der Stimmen angenommen.

Geschäftsreglement Nationalliga Art. 4 (neu)

Art. 4.3

Die Mitglieder des Vorstandes werden für 2 Jahre gewählt. Wiederwahl ist möglich.

6. Wahl des Präsidenten NL

Pascal Giroud stellt sich als Präsident zur Wiederwahl. Pascal übergibt das Wort an Jean Marc Wichser. J.M. Wichser schlägt der Versammlung vor, den engagierten, offenen Präsidenten wiederzuwählen.

Pascal Giroud wird von der NLV per Akklamation wiedergewählt.

7. Wahl weiterer Mitglieder des Vorstandes NL

Als 1. Vizepräsident stellt sich Frank Squillaci zur Wiederwahl.

Die Wahl von Frank Squillaci erfolgt per Akklamation.

Als 2. Vizepräsident stellt sich Christian Foutrel zur Wiederwahl.

Die Wahl von Christian Foutrel erfolgt per Akklamation.

Ramon Sprecher stellt sich nicht mehr zur Wahl.

P. Giroud dankt R. Sprecher für seine Arbeit für den Vorstand. Er bedauere seinen Austritt aus dem Vorstand. Ramon wird für sein Engagement mit einem Applaus gewürdigt.

Pascal weist darauf hin, dass der Vorstand nun dringend ein oder zwei Mitglieder aus der Deutschschweiz benötige, da die drei aktuellen Mitglieder aus der Romandie stammen.

8. Genehmigung Geschäftsreglement Nationalliga und Zusatzbestimmungen SpR 510ff

8.1 Einsatz von Damen in NLA mit einer Klassierung von C10 oder kleiner (Antragssteller: TTC Bern)

Daniel Burren vom TTC Bern begründet den Antrag. Er nennt ein Beispiel: Diese Saison hat Burgdorf in der NLB Gruppe 1 auf Platz eins mehrere C-Spielerinnen, Bern auf Platz zwei ebenfalls. Auch in der Gruppe 2 gibt es auf den vorderen Rängen C-Spielerinnen. Er denkt, dass sich dies in Zukunft nicht ändern wird.

Da der Antrag zu spät eingereicht wurde, muss über das Eintreten abgestimmt werden.

Die Anwesenden beschliessen bei neun Gegenstimmen mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit, auf den Antrag einzutreten.

Pascal Giroud eröffnet die Diskussion. Thierry Boucq (CTT Morges) ist der Meinung, dass dieser Antrag falsche Signale aussende. Um mehr Damen anzuziehen, müsse man eher die Struktur ändern. P. Giroud sagt, wenn man schwächere Spielerinnen in der NLA zulassen würde, könnten sich diese verbessern. T. Boucq erwidert, dass es das Ziel des Reglements sei, ein bestimmtes Niveau der NLA zu halten, schwächere Spielerinnen würden dem nicht Rechnung tragen, bessere Clubs hätten so auch nicht mehr den Ansporn, mit guten Spielerinnen anzutreten. Phillipe Poiron (CTT UGS-Chenois) ist der Meinung, dass in Zukunft nur noch drei oder vier Mannschaften in der NLA spielen, wenn C-Spielerinnen eine Busse bezahlen müssen.

Peter Wahlen (TTC Burgdorf) gibt zu bedenken, dass man bei Annahme dieses Antrags andere Regeln für die Damen habe als für die Herren. Er sei für Einheitlichkeit. Susanne Gutknecht (TTC Uster) meint, dass es jedoch nicht genügend Damen gebe. Es sei schwierig, drei B-Spielerinnen zu finden, und wenn eine ausfiele, habe man ein Problem. Bei den Herren gäbe es diese Probleme nicht. Patrick Brisset schlägt vor, als Kompromiss eine tiefere Mindestklassierung anzusetzen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Man schreitet zur Abstimmung.

Der Antrag wird mit einer Mehrheit der Stimmen abgelehnt.

8.2 Stammspieler-/Ersatzspielereinsätze in der Mannschaftsmeisterschaft (Antragssteller: ZZ-Lancy)

Pascal Giroud erteilt Christian Foutrel (ZZ-Lancy) das Wort.

C. Foutrel erläutert den Antrag des ZZ-Lancy. Künftig soll es nicht mehr möglich sein, dass man in derselben Runde in der NLB und in der NLA als Ersatz spielt. P. Giroud eröffnet die Diskussion.

T. Boucq ist gegen den Antrag, da es Fälle geben könne, in dem man jemanden ersetzen müsse, der kurzfristig ausfällt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Man schreitet zur Abstimmung.

Der Antrag wird mit einer Mehrheit der Stimmen abgelehnt.

8.3 Playoff-Entscheidungsspiel/Superfinals (Antragssteller: TTC Wil/NL-Vorstand/TTC Neuhausen)

P. Giroud erteilt dem TTC Wil SG das Wort, damit dieser seinen Antrag vorstellen kann.

Peter Weibel (TTC Wil SG) erläutert kurz den Antrag. Alles bleibe gleich, ausser dass es nur noch ein entscheidendes Finalspiel in der NLA der Herren und Damen gibt. So könne man die Nationalliga gut vermarkten. Robert Danhieux, (TTC Rio-Star Muttenz) ist der Meinung, dass der Verband schon jetzt Probleme habe, einen Spielort für SM-NW und SM Elite etc., zu finden. Er bezweifelt, dass man für die Superfinals einen Austragungsort finden kann.

C. Foutrel stellt anschliessend den Gegenantrag des Vorstands vor: Wenn man wirklich ein Tischtennisfest veranstalten wolle, dann müsse man dies an einem Wochenende machen. Auch betreffend Kalender würde das einiges verändern. An diesem Wochenende hätte man auch alle guten Mannschaften an einem Ort versammelt.

P. Weibel sieht einen Superfinal als Untergang an. Das wäre zu unübersichtlich. Es brauche kein Fest wie bei einem Grümpelturnier, hier gehe es um Spitzensport. Auch nehme man den Clubs damit die Viertel- und Halbfinale weg. T. Boucq stimmt P. Weibel zu.

P. Giroud sagt, dass mit den Superfinals die Anerkennung der NLA steigen würde und auch für die Medien interessanter werden würde. P. Rehorek fragt, wer denn bei einem Unentschieden des einzigen Finalspiels gewinnt. P. Weibel verweist auf das Reglement, SpR Art. 510.8.1: Zuerst die Anzahl gewonnener Sätze, dann die Anzahl gewonnener Punkte und als Letztes das Doppel.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Ramon Sprecher erklärt Abstimmungsprozedere.

1. Abstimmung: Antrag des TTC Wil gegen den Gegenantrag des NL-Vorstandes:

Der Antrag des TTC Wil SG wird mit einer Mehrheit der Stimmen angenommen.

2. Abstimmung: Wil SG gegen Status quo

16 für Status quo, 6 Enthaltungen. Die restlichen Stimmen sind für den Antrag des TTC Wil SG. **Damit ist der Antrag von Wil SG angenommen.**

Sportreglement STT Art. 510.8 (neu)

Schweizer Mannschaftsmeister

510.8.1

Der Schweizer Mannschaftsmeister wird wie folgt ermittelt:

Herren: Nach der Gruppenmeisterschaft der NLA spielen die ersten sechs Mannschaften im Play Off in Hin- und Rückspielen um den Schweizer Mannschaftsmeistertitel. Die Teilnahme ist obligatorisch. Der Erste und der Zweite der Gruppenmeisterschaft sind direkt für die Halbfinals qualifiziert. Der Dritte und der Sechste spielen um die Halbfinalqualifikation gegen den Zweiten während der Vierte und der Fünfte, um die Halbfinalqualifikation gegen den Ersten spielen. Bei Sieggleichheit nach den Hin- und Rückspielen findet ein drittes Spiel statt. Geht das dritte Spiel unentschieden aus und besteht auch bei der Satz- und Punktedifferenz dieses Spiels Gleichstand, wird ein viertes Spiel ausgetragen. Bei Gleichheit von Spiel-, Satz- und Punktedifferenz im vierten Spiel entscheidet der Sieg im Doppel dieses Spiels über den Schweizer Mannschaftsmeistertitel. Das Recht auf das Heimspiel steht der in der Gruppenmeisterschaft gemäss Art. 510.6.1 besser rangierten Mannschaft zu. Im Play Off Final ist der Schweizer Mannschaftsmeistertitel in einem Spiel (am Samstag) zu ermitteln. Für das Play Off Final ist ein neutraler Spielort auszuwählen.

510.8.2

Damen: Nach der Gruppenmeisterschaft der NLA spielen die ersten vier Mannschaften im Play Off in Hin- und Rückspielen um den Schweizer Mannschaftsmeistertitel. Die Teilnahme ist obligatorisch. Dabei spielt im Halbfinale die Erste gegen die Vierte und die Zweite gegen die Dritte der Gruppenmeisterschaft. Bei Sieggleichheit nach den Hin- und Rückspielen findet ein drittes Spiel statt. Geht das dritte Spiel unentschieden aus und besteht auch bei der Satz- und Punktedifferenz dieses Spiels Gleichstand, wird ein viertes Spiel ausgetragen. Bei Gleichheit von Spiel-, Satz- und Punktedifferenz im vierten Spiel entscheidet der Sieg im Doppel dieses Spiels über den Schweizer Mannschaftsmeistertitel. Das Recht auf das Heimspiel steht der in der Gruppenmeisterschaft gemäss Art. 510.6.1 besser rangierten Mannschaft zu. Im Play Off Final ist der Schweizer Mannschaftsmeistertitel in einem Spiel (am Samstag) zu ermitteln. Für das Play Off Final ist ein neutraler Spielort auszuwählen.

9. Genehmigung Richtlinien Nationalliga

9.1 Antrag Spielverschiebungen NLB und NLC Herren (Antragsteller: NL-Vorstand/ZZ-Lancy)

R. Sprecher erklärt den Standpunkt des Vorstands: In den letzten Jahren habe es immer mehr Anfragen für Spielverschiebungen gegeben. Neu soll deshalb der Spielbeginn bis zwei Tage vor dem offiziellen Spieltermin verschoben werden können, anstelle wie bisher 14 Tage.

C. Foutrel erläutert den Gegenantrag des ZZ-Lancy. Zusätzlich zur Änderung des NL-Vorstands sieht der Antrag des ZZ-Lancy vor, dass man Spiele auch an andere Daten verschieben kann. Man habe bei ZZ-Lancy viele junge Spieler, denen manchmal etwas dazwischen kommt.

T. Boucq findet, dass es möglich sein sollte, alles entsprechend zu planen, der Kalender sei bereits lange im Voraus bekannt. P. Giroud erwidert, dass es unerwartete Störungen geben kann.

P. Weibel gibt zu bedenken, dass viele Deutschschweizer Clubs Hallenprobleme haben. C. Foutrel erwidert, dass beide Mannschaften einverstanden sein müssen, daher sei dies kein Problem. Fabrice Descloux äussert seine Ablehnung, das aktuelle Reglement sei gut so, wie es ist.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Man schreitet zur Abstimmung. Als erstes wird der Gegenantrag dem Status Quo gegenübergestellt.

Der Gegenantrag wird mit einer Mehrheit der Stimmen abgelehnt.

Als zweites wird der Antrag des NL-Vorstands dem Status Quo gegenübergestellt.

Die Abstimmung ergibt 47 Stimmen für den Antrag und 47 Stimmen für den Status Quo.

Gemäss Reglement ergibt bei Gleichstand, dass der NL-Vorsitzende entscheidet

P. Giroud entscheidet, den Antrag des NL-Vorstands anzunehmen.

Richtlinien Nationalliga Art. 4 (neu)

Spielverschiebungen

4.1

Spielverschiebungen sind nicht gestattet. Ausgenommen sind Fälle höherer Gewalt gemäss SpR Art. 50.8.4 sowie die Fälle gemäss Art. 4.2 und Art. 4.8

4.2

Spielverschiebungen werden anlässlich eines offiziellen Spieleraufgebots eines Stammspielers einer Mannschaft durch STT für eine offizielle Veranstaltung vom Vorstand NL bewilligt. Dies gilt auch für Spiele der Herren-NL bei Aufgeboten für mitspielende Damen. Spiele eines offiziellen Wettbewerbes der ETTU gelten ebenfalls als Verschiebungsgrund im Sinne dieses Artikels. Die entsprechenden Spiele sind vorzuzuschieben, Aufgebote zu Auswahltreffen der RV und Aufgebote für STT-Funktionäre und -Trainer sind kein Grund für NL-Spielverschiebungen.

4.3

Sämtliche Spielverschiebungen müssen schriftlich mindestens 6 Tage nach Erhalt des Aufgebotes beantragt werden. Nach Ablauf dieser Frist verzichtet der berechtigte Club auf sein Verschiebungsrecht definitiv.

4.4

Das entsprechende Aufgebot für einen Spieler gemäss Art. 4.2 ist von der Geschäftsstelle STT mindestens 35 Tage vor dem Spiel den betroffenen Clubs (Club mit aufgebotem Spieler gemäss Art. 4.2 und betroffener Club gemäss Spielplan) schriftlich bekannt zu geben.

4.5

Der Heimclub hat dem Gastclub innert 6 Tagen nach Versand (Poststempel/A-Post) des Aufgebotes mindestens zwei Terminvorschläge für die Ansetzung des verschobenen Spiels zu unterbreiten. Kommt es zu keiner Einigung innert der vorgegebenen Frist gilt bis zu 100 km Distanz der letzte Abend, an dem der Heimclub gemäss ZR das Spiellokal zur Verfügung steht, und ab 100 km Distanz der letzte Samstag um 14 Uhr vor dem ursprünglichen Spieltermin als offizieller Spieltermin. Findet an diesem Samstag eine gemäss SpR Art. 22.2.1 übergeordnete Veranstaltung (Punkte 1 bis 6) statt, entscheidet der Vorstand NL definitiv. Es besteht kein Anspruch auf Erstattung von Reisekosten.

4.6

Im Rahmen von Art. 4.2 kann der Vorstand NL in Ausnahmefällen (Aufgebot weniger als 35 Tage vor dem Spiel bekannt) die Verkürzung der Fristen gemäss Art. 4.3 bis 4.5 bewilligen und das Spiel auch nach dem vorgesehenen Spieldatum ansetzen lassen.

4.7

Sämtliche Korrespondenz erfolgt per Brief oder Mail an die offizielle Clubadresse. Die Geschäftsstelle STT schreitet bei Nicht-Einhalten der Fristen des Heim- oder Gastclubs ein und spricht gemäss FR STT, Art. 5.1 Bussen aus.

4.8

Der Heimclub kann bis 14 Tage 48 Stunden vor dem offiziellen Spieltermin ein Gesuch mit Begründung an die Geschäftsstelle STT einreichen, wonach das Spiel um maximal vier Stunden früher oder später angesetzt werden soll. Ausgenommen davon ist die NLA Herren und die NLA Damen.

4.9

In der NLA Herren und der NLA Damen kann der Heimclub bis spätestens 14 Tage vor dem offiziellen Spieltermin ein Gesuch mit Begründung an die Geschäftsstelle STT einreichen, wonach das Spiel um maximal vier Stunden früher oder später angesetzt werden soll.

Zwei Delegierte verlassen die Versammlung, (neun und eine Stimme weniger). Das neue absolute Mehr: 48 / 2/3-Mehr: 64 Stimmen.

9.2 Antrag Schiedsrichter

Pascal erläutert den Antrag des NL-Vorstands. Er wolle keine weiteren Vorkommnisse wie am letzten NLA-Damen Final erleben.

P. Weibel sagt, dass er keine Veranstaltung auf Playoff-Niveau kenne, bei der es keinen OSR gebe. Beim Finale brauche es unbedingt einen.

Pascal betont, dass es eigentlich bereits für die kommenden Playoffs einen dritten Offiziellen brauche. Falls der Antrag angenommen wird, würde er sich dafür einsetzen.

Rene Zwald (TTC Horgen), sagt, dass es aktuell nicht verboten sei, einen dritten Offiziellen anzubieten.

P. Giroud findet es gut, wenn ein Club dies freiwillig mache, aber das seien nicht alle. Deshalb müsse es im Reglement stehen. P. Weibel will wissen, ob auch die Aufstiegsspiele in die NLA damit eingeschlossen sind. R. Sprecher bejaht dies. P. Wahlen äussert grosse Bedenken, dass man flächendeckend drei Offizielle anbieten kann.

P. Weibel gibt P. Wahlen recht und stellt die Frage, ob man auch drei Schiedsrichter anbieten könne anstelle eines Oberschiedsrichters. Der Vorstand stimmt zu, dies entsprechend im Reglement anzupassen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

P. Giroud übergibt Wort an R. Sprecher für die Abstimmung.

Der Antrag wird mit einer Mehrheit der Stimmen angenommen.

Richtlinien Nationalliga Art. 8 (neu)

Schiedsrichter

8.1

NLA (inklusive Play Off und Auf-/Abstiegsspiele NLA/NLB): Der Heimclub hat einen Matchleiter zu bestimmen, der für das Überprüfen der Spielberechtigung, das korrekte Ausfüllen des Matchblatts, die telefonische Meldung des Resultats und die Online-Eingabe des Matchblatts zuständig ist. Für die reglements-konforme Abwicklung der Begegnung werden von STT pro Spiel zwei Offizielle (OSR/SR) aufgeboden, in NLA Play Off Spielen wird zusätzlich ein leitender OSR oder SR aufgeboden, die der Geschäftsstelle STT allfällige Vorfälle und Bemerkungen separat rapportieren.

Sie amtieren als SR gemäss den Bestimmungen für internationale Veranstaltungen, Art. 3.3.1 und 3.3.2 betreffend:

- Entscheidung über eine Spielunterbrechung bei Notfällen (Art. 3.3.1.2.6)
- Entscheidung, ob Spieler den Spielraum (die Box) während des Spiels verlassen dürfen (Art. 3.3.1.2.7)
- Entscheidung, ob die festgelegten Einspielzeiten verlängert werden dürfen (Art.3.3.1.2.8)
- Entscheidung, ob während des Spiels Trainingsanzüge oder Teile davon getragen werden dürfen (Art. 3.3.1.2.9)

– Entscheidung in allen Fragen der Auslegung von Regeln und Bestimmungen einschliesslich der Zulässigkeit von Spielkleidung, Spielmaterial und Spielbedingungen (Art. 3.3.1.2.10)
– Entscheidung, ob und wo Spieler während einer Unterbrechung wegen eines Notfalls trainieren dürfen (Art. 3.3.1.2.11)
– Entscheidung betreffend Ersatz bei Abwesenheit eines Offiziellen
– Entscheidung bei Verspätungen von Mannschaft oder Spielern
Bei Auftreten von Konfliktsituationen übernimmt der davon nicht betroffene Offizielle die Funktion des OSR und ist - wenn aufgrund der Dringlichkeit nötig - berechtigt, das von ihm geleitete Spiel kurz für die definitive Entscheidung des Vorfalls zu unterbrechen. Dies ist nötig für die Ergreifung von Disziplinar massnahmen bei Fehlverhalten oder anderen Verstössen gegen Bestimmungen (Art. 3.3.1.2.12)
- Entscheidung in allen Fragen der Auslegung von Regeln und Bestimmungen einschliesslich der Zulässigkeit von Spielbekleidung,
- Spielmaterial und Spielbedingungen (Art. 3.3.1.2.10)
Die Entschädigungen der beiden Offiziellen gehen zu Lasten des Heimclubs (FR STT, Art. 7.1). Die Abrechnung ist vor Spielbeginn zu regeln.

10. Anträge der Mitglieder und des Vorstandes

Es gibt keine Wortmeldungen.

11. Einsetzen von NL-internen Kommissionen und Projektgruppen

C. Foutrel stellt seinen Plan einer Modusänderung in der Nationalliga vor. So soll es zwei Phasen geben, um die Meisterschaft für die Mannschaften interessanter zu machen. Aktuell sei es so, dass nach der Vorrunde vieles schon entschieden sei. In der Diskussion äussern viele Delegierte Interesse an einer Modusänderung, sehen aber auch viele Probleme. C. Foutrel sagt, dass er genau dafür eine Projektgruppe ins Leben rufen möchte, welche diese Probleme angeht und das ganze Reglement entsprechend überarbeitet. R. Sprecher schliesst die Diskussion und führt eine Konsultativabstimmung durch. Diese ergibt, dass eine Mehrheit für die Bildung einer Projektgruppe ist. C. Foutrel erklärt sich bereit, die Leitung der Projektgruppe zu übernehmen. Dies wird mit einem Applaus gewürdigt. Interessierte können sich ab sofort bei C. Foutrel melden.

12. Festlegung nächste NLV

Im Rahmen der SM Elite und der Frühjahres-DV 2018 findet die nächste NLV am 03.03.2018 in Neuchâtel statt.

13. Verschiedenes

Pascal Giroud informiert, der Terminplan 2017/18 sei noch in Ausarbeitung, da die Beschlüsse an der heutigen NLV und DV Einfluss auf die Festsetzung der Daten hätten.

Pascal weist daraufhin, dass die Clubs genau prüfen sollen, ob die Spieler für die NL das Dopingformular unterschrieben haben. R. Sprecher weist darauf hin, dass man mit Anti-Doping Schweiz Kontakt aufgenommen habe: Jeder Sportverband, der Swiss Olympic unterstellt ist, untersteht automatisch dem Anti-Doping-Statut. Im Spitzensport, also der NL, muss man das Formular aber aktiv unterschreiben.

P. Poiron fragt, ob die Entscheidungen die getroffen wurden, von der DV rückgängig gemacht werden können. Jean Marc erklärt, dass dies nur für einige Bereiche des Reglements möglich ist, die NL und STT betreffen. So wie beispielweise die Doppellizenz letztes Jahr.

Der Vorsitzende wäre dankbar, wenn allfällige Rückzüge, freiwillige Abstiege bzw. Aufstiegsverzichte von Teams so schnell wie möglich offiziell bekannt gemacht würden – spätestens aber bis zum Termin (15. April).

P. Giroud übergibt das Wort Marc Schwitter. Dieser informiert über den Stand seines Sponsoringprojekts, das das Ziel hat, die NLA bekannter zu machen. Die grossen Plattformen hätten die Attraktivität noch nicht erkannt. Inhaltlich wäre es jedoch möglich. Kosten würde ein Beitrag rund 6000 Franken in der Zeitung «Blick». Falls jemand jemanden kenne, der einen Beitrag leisten könnte, bitte bei ihm melden. Wer das für Präsentationszwecke erstellte Video sehen will, kann sich bei Marc melden. Die Arbeit von M. Schwitter wird mit einem Applaus gewürdigt. .

P. Giroud stellt die neuen NL-Pokale vor, welche ab dieser Saison die Meister der Herren- und Damen NLA, NLB und NLC bekommen.

P. Giroud übergibt R. Sprecher als Dank für seine Arbeit im NL- Vorstand ein Präsent.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

P. Giroud übergibt das Wort an den Tagespräsidenten Jean-Marc Wichser. Dieser bedankt sich bei P. Giroud für die Führung der Versammlung. Pascal schliesst sich dem Schlusswort von Jean-Marc Wichser an und schliesst die Versammlung um 12.30 Uhr.

Für das Protokoll:

Swiss Table Tennis
Sachbearbeiterin NL



Annina Häusli

Geht an:
NL-Clubs
Zentralvorstand STT
TK-Präsidenten RV
SRK STT